

**Stuttgart, 1. Juni 2011 - Vorstand der jüdischen Gemeinde besucht muslimisches Gemeindezentrum in Stuttgart. Vertreter beider Verbände würdigen vertrauensvolle Zusammenarbeit und hoffen, dass sich das Modell auch auf andere Regionen Baden-Württembergs übertragen lässt.**

Der Vorstand der Israelitischen Religionsgemeinschaft Württembergs (IRGW), besuchte am Dienstagabend das neu bezogene Gemeindezentrum des Landesverbands der Islamischen Kulturzentren in Baden-Württemberg (LVIKZ) in der Friedhofstraße in Stuttgart. Empfangen wurde der Vorstand der IRGW durch den Vorstandsvorsitzenden des LVIKZ, Herrn Yavuz Kazanc, der die Gäste sichtlich stolz durch die neuen Räume führte. „Unsere Gemeindemitglieder leben hier und wollen mit ihren Familien dauerhaft bleiben. Daher ist es für uns klar, dass wir unsere Gemeinde öffnen und den Dialog mit den anderen Religionsgemeinschaften suchen“, so Yavuz Kazanc.

Die Kontakte zwischen beiden Religionsgemeinschaften haben bereits eine mehrjährige Tradition. Sie gehen zurück auf eine Initiative, die darauf abzielt, Unsicherheiten bei der Begegnung von Angehörigen beider Religionen abzubauen und Antisemitismus unter muslimischen Jugendlichen durch Begegnung mit dem Judentum vorzubeugen.

Für die IRGW drückte Vorstandssprecherin Barbara Traub M.A. die Hoffnung auf eine Intensivierung der Kontakte über religiöse Grenzen hinweg aus. „Wir arbeiten darauf hin, dass die Religion in Baden-Württemberg und in der Region den Menschen eine Hilfe auf dem Weg der Verständigung ist und sie nicht trennt.“ Sie verwies auf eine Vielzahl von Kontakten und Initiativen in der Region.

Abschließend lud Barbara Traub den LVIKZ sehr herzlich zu einem Gegenbesuch in der IRGW ein. „Wir hoffen, dass wir Sie bereits im kommenden Jahr in unserem neuen Gemeindezentrum in Ulm werden begrüßen dürfen“, so Barbara Traub. Mit Blick auf das bereits in Ulm vorhandene Gemeindezentrum des LVIKZ zeigten sich die Vertreter beider Verbände guter Dinge, dass das bestehende Vertrauen zwischen den Beteiligten in Stuttgart auch ein vertrauensvolles Miteinander in Ulm sehr befördern werde.

**PRESE-  
MITTEILUNG**

Die IRGW ist die jüdische Gemeinde für den württembergischen Landesteil Baden-Württembergs. Ihre Wurzeln reichen bis ins Jahr 1832, das Jahr der formellen Gründung der jüdischen Gemeinde in Stuttgart, zurück. 1912 wurde die IRGW als Körperschaft des öffentlichen Rechts anerkannt. Seit ihrer Wiedergründung 1945 ist die IRGW auf mittlerweile mehr als 3.000 Gemeindemitglieder angewachsen.

Zur flächendeckenden Betreuung unserer Gemeindemitglieder in ganz Württemberg unterhält die IRGW Zweigstellen in einer Reihe von Städten, u.a. in Ulm und Heilbronn.

Mit Kindergarten, der Jüdischen Grundschule Stuttgart und einem Hort sichert die IRGW für Familien in ganz Baden-Württemberg die jüdische Erziehung ihres Nachwuchses.

Jüdischer Religionsunterricht kann in ganz Baden-Württemberg wieder - bis zum Abitur - als versetzungsrelevantes Pflichtfach gewählt werden.